

Fono Forum verlost zehn Doppel-DVDs mit Zakhar Bron

Zakhar Bron – Jahrgang 1947 und selbst Preisträger so bedeutender Wettbewerbe wie dem „Königin Elisabeth Wettbewerb“ in Brüssel oder dem „Wieniawski Wettbewerb“ in Posen – zählt zu den berühmtesten Geigenlehrern unserer Zeit. Vadim Repin wie Maxim Vengerov bilden nur die Spitze eines Eisberges aus Preisträgern, die bei Bron in Novosibirsk, Lübeck, Rotterdam, London oder Madrid studiert haben. Eine neue Box mit zwei DVDs gibt nun die Gelegenheit, dem Meister bei der Arbeit zuzusehen. In rund vier Stunden erläutert Bron Takt für Takt Henri Wieniawskis Konzert für Violine und Orchester Nr. 2 op. 22. Man kann dabei auch den Klavierauszug oder die Solo-Stimme im mitgelieferten Notentext betrachten. Zakhar Bron hat als Herausgeber auch den Violinpart revidiert und dem gegenwärtigen violin-technischen Stand entsprechende und in jahrelanger Hochschulpraxis erprobte Fingersätze und Bogeneintragungen hinzugefügt. DVDs mit Noten sind im Ama-Verlag erschienen (Best.-Nr. 610272, www.ama-verlag.de.) und kosten im Handel Euro 49,80. Fono Forum verlost zehn Sets dieser außergewöhnlichen Edition. Schreiben Sie an: Fono Forum, Stichwort Bron, Burg Veynau, 53881 Euskirchen.



„Ring“ mit Macken

Sehr geehrter Herr Noltze, habe mit Entsetzen Ihre Beurteilung über den nun auf DVD veröffentlichten „Jahrhundert-Ring“ gelesen. Hier frage ich mich, welche Aufnahme Sie gesehen bzw. gehört haben! Ich hatte diesen Ring auf DVD bereits gekauft, aber schnellstens wieder zurückgegeben. Das, was sich einem hier als Bildqualität öffnet, kann man in keiner Weise akzeptieren. Hier wird der Käufer voll betrogen. Durch welche Brille haben Sie diesen Ring angesehen? Ihre Beurteilung verlockt viele Käufer, da zuzugreifen. Diese werden sich garantiert beschweren. Ich bitte Sie, sich doch einmal die Bildqualität auf Laserdisc anzusehen, dann werden Sie merken, was hier auf DVD produziert worden ist. Selbst jpc hat diesen Ring ohne großen Aufwand zurückgenommen. Leider mit dem Hinweis, keine bessere Aufnahme erhalten zu haben. Es drängt sich mir der Verdacht auf, dass mit zwei verschiedenen Kopien gehandelt wird. Gerne wäre ich im Besitz einer solchen Aufnahme, die einen weitaus verbesserten Klang aufweist als die auf meiner Laserdisc ... Bedingt durch diese Erfahrung bin ich nun vorsichtig geworden mit dem Kauf von Klassik-DVDs. Meinem großen Freundes- und Bekanntenkreis habe ich jedenfalls abgeraten, sich diesen Ring anzuschaffen. Ich würde mich sehr freuen, von Ihnen zu hören und zu wissen, was für eine Ausgabe Sie von diesem Ring vorliegen hatten. Ich hoffe immer noch, diesen Ring in der entsprechenden Bildqualität – wie man es von dieser Technik erwartet – zu bekommen. Nur am Rande möchte ich bemerken: Ich habe diesen Jahrhundert-Ring dreimal in Bayreuth live erlebt und besitze inzwischen über 120 Filme auf DVD und diese in einer hervorragenden Bildqualität.

Thomas Schmitt, Oberweyer

Lieber Herr Schmitt,

vielen Dank für Ihren Brief. Um mit dem Freischütz-Librettisten zu sprechen: „Entsetzen“ über die Bildauflösung des DVD-Rings finde ich etwas arg. Natürlich schaut man immer durch eine Brille, hier: die der Freude über die Verfügbarkeit einer legendären Inszenierung auf dem unkomplizierten DVD-Träger. Freude des Wiedersehens unter klanglich deutlich verbesserten Umständen also. „Auch die Digitaltechnik kann nur dokumentieren, was die Videotechnik damals zu leisten vermochte“, habe ich formuliert. Das Booklet der Universal konzidiert, dass „gelegentlich Spuren der damaligen Videotechnik in der Bildqualität“ merkbar würden. Das sind also die leichten Schlieren, die ich auf meinem 75-cm-B&O-Fernseher noch hinnehmbar fand. Ihrem Briefwechsel mit dem Hersteller entnehme ich, dass Sie auf eine 2x2-Meter Großleinwand projizieren, da sieht die Welt und ihr Untergang womöglich anders aus.

Mein Vergleich war wie erwähnt die VHS-Version, nicht die der Laserdisc. Insofern ist Ihre Bemerkung natürlich interessant, dass diese eine deutlich bessere Bildqualität zeigt. Dass die DVD also nicht alles ausschöpft, was möglich gewesen wäre. Danke also für Ihre Initiative, vielleicht hilft es ja.

Dr. Holger Noltze

Leserbriefe schicken Sie bitte an:

FONO FORUM

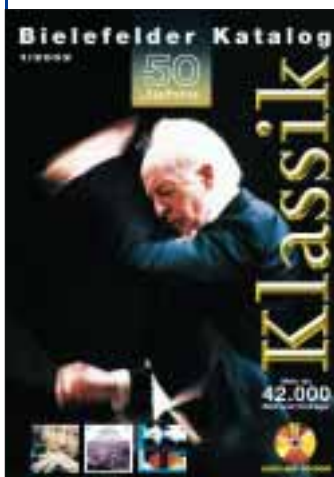
Burg Veynau,
D-53881 Euskirchen;
Fax: 0 22 56 - 94 30 49
fonoforum@nitschke-verlag.de
www.fonoforum.de

Die Gewinner

- Die Lösung unseres Ozawa-Rätsels aus der Mai-Ausgabe lautet: Herbert von Karajan. Jeweils eine TDK-DVD mit dem Neujahrskonzert 2002 mit den Wiener Philharmonikern unter Seiji Ozawa haben gewonnen: Klaus Schröter aus Mühlheim an der Ruhr, Jürgen Semmelhack aus Hamburg und Andersson Goesta aus Skövde in Schweden.
- Die Lösung des Festspielrätsels im Mai lautet: George Szell. Eine Reise nach Verbier mit einer Begleitperson kann Ara Khachaturian aus Würzburg antreten.

Herzlichen Glückwunsch!

Bielefelder Katalog wird 50



In der Fono Forum-Redaktion heißt er nur kurz der „Bielefelder“ und ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Arbeit. Nun kann der „Bielefelder Katalog Klassik“ seinen 50. Geburtstag feiern. Anfang der 50er Jahre richteten die großen Schallplattenfirmen Ariola (heute BMG), EMI, Deutsche Grammophon, Decca und Philips eine Anfrage an die Bielefelder Verlagsanstalt, ob man nicht die schnell wachsende Anzahl

der neuen Langspielplatten auflisten und in eine lexikalische Ordnung bringen könne. 1952 erschien dann eine erste Broschüre mit Namen „Die Langspielplatte – 33 1/3“. Helm Hartman und später seine Frau Christa betreuten über Jahrzehnte das Projekt. Heute ist Guido Johannes Joerg verantwortlich. Mittlerweile ist aus der dünnen Broschüre ein ausgewachsener und umfassender Katalog geworden, der zwei Mal im Jahr erscheint, 17 Euro kostet und eine fast komplette Übersicht über den Tonträgermarkt gestattet. Zudem gibt es den Bielefelder nun auch auf CD-Rom (50 Euro) und in einer Jazz-Version. Erwähnt werden sollte noch, dass die Geschichte des Bielefelder Katalogs eng mit der von Fono Forum zusammenhängt. Denn die seit 1956 existierende Zeitschrift erschien ebenfalls lange in der Bielefelder Verlagsanstalt. Erhältlich ist der Bielefelder unter Tel. 0711/1822626.

Marthas Schumann

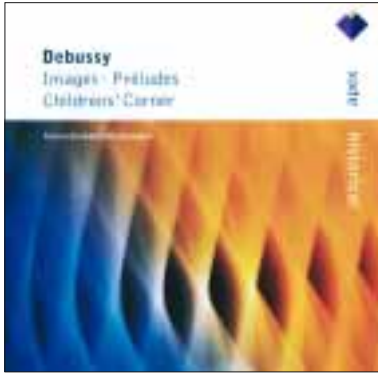
Als diese Live-Aufnahmen aus dem Concertgebouw in Amsterdam 1995 zum ersten Mal erschienen, stand der Name Schumann noch fett auf der 2-CD-Box, während Martha Argerich etwas kleiner die Riege der Solisten anführte. Nun hat EMI eine einzelne CD mit Schumanns Klavierquintett op. 44, dem Andante und Variationen op. 46, den Fantasiestücken op. 73 und den Märchenbildern op. 113 herausdestilliert. Und da Martha Argerich neben Alexandre Rabinovitch, Natalia Gutman, Misha Maisky, Marie-Lusie Neunecker u. a. nun bei allen Interpretationen beteiligt ist, konnte man ihren Namen verkaufsträchtig auch et-

was größer setzen als den des Komponisten. Dass die emotionale Intensität der Interpretationen noch immer für sich einnimmt, sei verraten. Dass Schumanns Violinsonate Nr. 2 mit Martha Argerich und Dora Schwarzberg nicht mehr auf die eine CD passte, ebenfalls (EMI CD 7243 5 57308 2 4).



40 neue Apex-Veröffentlichungen

Warner setzt seine Katalog-Auswertungsreihe „Apex“ mit 40 neuen Veröffentlichungen fort. Darunter findet sich eine historische Aufnahme von Debussys Images und



Children's Corner mit Arturo Benedetti Michelangeli von 1963. Ansonsten sind vor allem Aufnahmen der 70er bis 90er Jahre Teil der Reihe. Da gibt es u. a. die Chopin-Etüden mit Boris Berezovsky, Dvoráks Sinfonie Nr. 9 mit dem New York Philharmonic unter Kurt Masur, Glucks „Don Juan“ mit den English Baroque Solists unter John Eliot Gardiner u. v. a. Zu den Höhepunkten zählt die

Wiederveröffentlichung von Mozarts Klavierkonzerten Nr. 23 und Nr. 26 mit Friedrich Gulda und dem Concertgebouw Orchestra unter Nikolaus Harnoncourt.

Fono Forum Preisrätsel

**Zu gewinnen: ein Paket mit
20 Klassik-CDs**

Die Preisfrage lautet:

Wie heißt der deutsche Pianist, der von 1895 bis 1956 lebte, als Interpret französischer Musik berühmt war und als Komponist u. a. Variationen über ein Thema von Edvard Grieg geschrieben hat?

Wenn Sie die CD-Kritik-Strecke sorgfältig lesen, sind Sie der Lösung ganz nahe.

Schreiben Sie sie auf den unten stehenden Coupon, kleben Sie diesen auf eine ausreichend frankierte Postkarte, und senden Sie diese an:

FonoForum, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Burg Veynau, D-53881 Euskirchen

FONO FORUM
Preisrätsel
Juli
2002

Händel-Haus wieder zugänglich

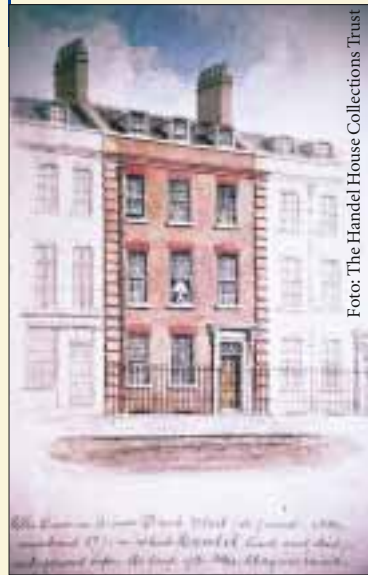


Foto: The Handel House Collections Trust

Das Händel-Haus in einem Bild von John Buckler (1839).

Spaziergänge durch das musikalische London“ heißt ein ungewöhnlicher „Reiseführer“ von Dorothea Schröder, der 1999 im Arche-Verlag erschienen ist. Gleich der erste Spaziergang beginnt in der Brook Street 25, bei jenem Haus, in dem Georg-Friedrich Händel von 1723 bis zu seinem Tod 1759 gelebt hat. Mittlerweile ist das Gebäude in ein kleines Museum umgewandelt worden und so allgemein zugänglich. Besonders viel Mühe hat man sich dabei gegeben, die historische

Holzauskleidung der Wohnung wieder herzustellen. Zeitgenössische Möbel, Instrumente, Gemälde, Partituren und Briefe geben einen kleinen Einblick in Händels Leben und Wirken sowie in das London jener Zeit. Die Anzahl der Exponate ist dabei nicht allzu üppig ausgefallen. Und dass ein sehr großer Teil der Ausstellung auf die Geschichte und Renovierung des Hauses selbst ausgerichtet ist, darf auch nicht verschwiegen werden. Trotzdem lohnt der Aufenthalt, zumal der Katalog viele zusätzliche Informationen bereithält. Am Vorderhaus des Museums erinnert übrigens eine Tafel an Rockstar Jimi Hendrix, der – wenn auch zeitlich versetzt – einige Zeit mit Händel Wand an Wand gewohnt hat. Weitere Infos unter www.handelhouse.org. (Will)

„Orfeo“ live aus Düsseldorf



Den Freunden unserer Aufführung“ widmet die Deutsche Oper am Rhein einen Video- und einen Audio-Mitschnitt der Aufführung von Monteverdis „Orfeo“, die am 19. Oktober vergangenen Jahres in Düsseldorf Premiere hatte. In der Inszenierung von Christof Loy sind u. a. Ludwig Grabmeier (Orfeo), Sylvia Hamvasi (Euridice), Carol Wilson (La Musica/Speranza) und Marta Marquez (Messagiera) zu hören, am Pult steht Christoph Spering. Die Video-Cassette (VHS) kostet EUR 24,95,

die CD EUR 28,95. Beide Formate sind zu beziehen über den Opernshop der Deutschen Oper am Rhein, Heinrich-Heine-Allee 24, 40213 Düsseldorf. Tel. 0211 / 89 08 393.

Neuer jpc-Classic-Katalog



eigentlich sollte der jpc-Classic-Katalog gar nicht mehr erscheinen. Im Zeitalter des Internet schien er obsolet geworden. Aber die Kunden wollten nicht auf die gedruckte Version verzichten, und nun ist er wieder da: Auf vielfachen Wunsch ist bei jpc soeben der „jpc-Classic-Katalog 2002“ neu aufgelegt worden. Auf 464 Seiten sind mehr als 32.000 Klassik-CDs und -DVDs verzeichnet, zusätzlich ist ein

Überblick über den Musikbuchmarkt gegeben. Der Katalog kostet nur 2,99 Euro und ist zu beziehen über Tel. 0180/5251717, über www.jpc.de oder über order@jpc.de.

Neue Mid-Price-Reihe

Den einfachen Namen „Trio“ trägt eine neue Mid-Price-Reihe des Branchenführers Universal. Der Name ist Programm: Jede Box enthält drei CDs mit Aufnahmen vornehmlich aus den 70er oder 80er Jahren, die wahlweise aus dem Deutsche Grammophon-, Decca- oder Philips-Katalog stammen. Das Angebot umfasst alle Gattungen. Das Repertoire reicht von Ravels Orchesterwerken mit dem London Symphony Orchestra unter Claudio Abbado, Mozarts Bläserkonzerten mit dem Orpheus Chamber Orchestra, Beethovens Klavierkonzerten mit

Alfred Brendel und dem Chicago Symphony Orchestra unter James Levine über Mendelssohns Sinfonien mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin unter Vladimir Ashkenazy, Brahms Sinfonien mit dem Philadelphia Orchestra unter Riccardo Muti bis zu Dvoráks Slawischen Tänzen, Ouvertüren und Sinfonischen Dichtungen mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Rafael Kubelik. Außerdem sind Händels Orgelkonzerte mit Simon Preston und The English Concert unter Trevor Pinnock, Bachs Brandenburgische Konzerte

mit der Academy of St Martin in the Fields unter Neville Marriner, Mozarts Streichquartette mit dem Gruiaux Trio und Arpad Gérecz (Violine) und – bereits aus den 60er Jahren – Chopins Nocturnes, Walzer, Balladen und Scherzi mit Tamás Vásáry im Programm.



WELTERSTEINSPIELUNG von Vivaldis Oper "IL GIUSTINO"



music
line.de

ANTONIO VIVALDI *Il Giustino*

Francesca Provvigionato | Marina Comparato
Dominique Labelle | Geraldine McGreevy u.a.

Il Complesso Barocco | ALAN CURTIS

2 CD 545518 2

virginclassics.com | emiclassics.de



Hélène Grimaud zur DG

Foto: J. Henry Fair



Hélène Grimaud mit Wölfen.

Hélène Grimaud hat in Paris einen Exklusivvertrag mit der Deutschen Grammophon unterzeichnet. Die Pianistin war zuvor mit Erato und Teldec verbunden und hat aus der Warner-Misere ganz offensichtlich das Beste gemacht. Ihr erstes DG-Album soll im Herbst erscheinen. Das Programm ist noch nicht bekannt.

Bach-Wettbewerb in Leipzig

Foto: AKG / Berlin



Vom 25. Juni bis zum 6. Juli findet in Leipzig der XIII. Internationale Bach-Wettbewerb statt. Alle Wertungen sind öffentlich. Zur Jury zählen Koryphäen wie Peter Schreier, Robert D. Levin, Charles Rosen, João Carlos Martins, Bernard Ringeissen, Gerald Fauth, Tatjana Gridenko, Monica Huggett, Christoph Biller, Andrew Manze und Barbara Schlick. Weitere Infos sowie Karten für die Preisträgerkonzerte gibt es unter Tel. 0341/9137302 und unter wettbewerb.info@bach-leipzig.de.

Die Fabelhafte Welt des Chansons



Yves Montand, Maurice Chevalier, Brigitte Bardot, Dalida, Edith Piaf, Juliette Gréco, Jacques Brel, France Gall – Universal stellt auf einer neuen Compilation-CD „Die fabelhafte Welt des Chansons“ dar, und die Auswahl gleicht einem Who's who der französischen Unterhaltungsmusik der 60er Jahre.

Phono-Jahrbuch 2002



Der Bundesverband der Phonographischen Wirtschaft hat soeben das Phono-Jahrbuch 2002 herausgegeben. Es enthält neben dem Jahreswirtschaftsbericht 2001 u. a. Artikel zur „DVD – Musik aus allen Richtungen“, zu „Musikkopien und Kopierschutz“ und zu „Musikwirtschaft im Internet“. Das Buch kann bestellt werden über vertrieb@keller-verlag.de und kostet Euro 25,16.

Preise, Preise, Preise ...



Jörg Widmann

Der polnisch-ungarische Pianist Piotr Anderszewski, der zuletzt bei Virgin eine CD mit den Mozart-Konzerten KV 467 und 491 veröffentlicht hat, ist mit dem Gilmore Artist Award 2002 ausgezeichnet worden. Dieser mit 300.000 US-Dollar dotierte Preis wird alle vier Jahre beim Gilmore Keyboard Festival vergeben. Förderpreise im Wert von jeweils 15.000 Dollar gingen an Jonathan Biss und Kirill Gerstein.

• Der 35-jährige Klarinetist und Komponist Jörg Widmann erhält den „Schneider Schott-Musikpreis 2002“, der mit rund 12.500 Euro dotiert ist.

Messiaen auf CD



Vor zehn Jahren starb Olivier Messiaen (28.4.). Aus diesem Anlass hat Universal einige interessante Aufnahmen aus dem Accord-Katalog in Deutschland neu auf CD veröffentlicht. Zuerst zu nennen ist die Einspielung von Messiaens „Visions de l'Amen“, das der Komponist 1962 gemeinsam mit seiner Frau, Yvonne Loriod, an zwei Flügeln eingespielt hat. Bei Yvonne Loriod hat wiederum Roger Muraro studiert, der auf sieben CDs Messiaens Œuvre für Klavier eingespielt hat. Die CDs werden jetzt einzeln veröffentlicht. Erschienen sind bisher u. a. die „Petites Esquisses d'oiseaux“, die „Huit Préludes“ und „La Fauvette des Jardins“ sowie als Doppel-CD die „Vingt regards sur l'enfant Jésus“.

BMG Classics integriert Arte Nova

BMG Classics und Dieter Oehms gründeten 1995 als Joint Venture das Label Arte Nova, um im Low-Price-Segment dem unabhängigen Label Naxos etwas entgegenzusetzen.



Dieter Oehms

Oehms baute daraufhin als Geschäftsführer einen Katalog auf, der als Höhepunkt u. a. Aufnahmen von Alfredo Perl, Mirjam Contzen, Benjamin Schmid, Christopher Hogwood, Gustav Kuhn und David Zinman zu verzeichnen hat. Nun hat Dieter Oehms seine Anteile an BMG verkauft und ist aus der Geschäftsleitung ausgeschieden. Als Produzent soll er dem Unternehmen auch künftig erhalten bleiben.

Kein Textbuch, aber ein Libretto



Compact Opera Collection“ heißt eine neue Opern-Serie bei Decca, die zunächst durch ihre schlanke Linie auffällt. Statt eines dicken Textbuches enthalten die Klappmänner lediglich ein 20-seitiges Booklet; das Libretto und die Übersetzungen findet man auf den

„enhanced“ CDs, die voll kompatibel mit allen Audio-Playern sind. Folgende zehn Aufnahmen stehen am Anfang der neuen Reihe: Glucks „Orfeo“ unter Gardiner, Mozarts „Don Giovanni“ unter Solti (seine erste Studio-Version des Werkes, mit Bernd Weikl in der Titelrolle), Rossinis „Barbiere“ unter Marriner, Bellinis „Norma“ mit Joan Sutherland und Marilyn Horne, Donizettis „Lucia“ mit Montserrat Caballé und Jose Carreras, Puccinis „Bohème“ und „Butterfly“ (beide in der Konstellation Tebaldi/Bergonzi/Serafin), Verdis „Rigoletto“ (Sinopoli) und „Traviata“ (Sutherland/Bergonzi) sowie Wagners „Walküre“ mit Birgit Nilsson und George London. Weitere Informationen unter: www.Deccaclassics.com/compactoperacollection.



Bernd Glemser

Glemser spielt Schumann

Bernd Glemser, soeben in Wuppertal zum Artist in Residence gekürt, ist nun auch wieder auf CD zu erleben. Soeben hat Naxos seine Einspielung von Schumanns Sonaten Nr. 1 und 3 veröffentlicht. Im Herbst soll der dritte Teil der hoch gelobten Gesamteinspielung der Prokofieff-Sonaten erscheinen.

Reger und die Orgel

Gerd Zacher ist, musikalisch gesehen, ein Reger-Enkel: Sein Lehrer Fritz Lubrich war seinerseits ein Schüler von Max Reger. Die lebenslange Auseinandersetzung mit Regers Orgelwerk spiegelt sich in Zachers jüngstem Buch „Max Reger: Zum

Orgelwerk“. In zwei Aufsätzen analysiert Zacher Regers „Variationen und Fuge über ein Originalthema für Orgel“ op. 73 und das Vorspiel „Komm, süßer Tod!“. In einer dritten Abhandlung vergleicht er die „Introduction, Passacaglia und Fuge op. 127“ mit einem Ölgemälde von Gustav Klimt. Der 82 Seiten umfassende Band ist in der Reihe „Musik-Konzepte“ erschienen und kostet 12 Euro. Weitere Infos unter www.etk-muenchen.de.



BRANDENBURGISCHE
SOMMERKONZERTE

KONZERT-SAISON 2002

15. JUNI - 11. SEPTEMBER

24 KONZERTE FÜR BERLIN UND BRANDENBURG



DEUTSCHES SYMPHONIE-ORCHESTER BERLIN
UND SEINE ENSEMBLES

Klassiker auf Landpartie

KARTENBÜRO: 030 - 78 95 79 40

WWW.BRANDENBURGISCHE-SOMMERKONZERTE.DE